MBA
Agrarmanagement
2022

HOCHSCHULE ANHALT University of Applied Sciences

Exkursion National

Berlin und Brandenburg

Die Studierenden und Alumni des berufsbegleitenden Studiengangs MBA Agrarmanagement treffen sich zu jährlich stattfindenden Fachexkursionen zum Austausch und fachlichen Weiterbildung. Ende September 2022 ging es nach Berlin und in das Land Brandenburg.

Das politische Berlin

Am ersten Tag der Exkursion ging es vor dem Bundestag los. Nach der Besichtigung des Reichstages empfing uns die SPD-Bundestagsabgeordnete *Frau Dr. Kersten* im Paul-Löbe-Haus und stellte uns ihre Arbeit vor Ort und in den Fachausschüssen vor. So sind im **Ausschuss für Landwirtschaft und Ernährung** 35 Abgeordnete vertreten, die die Vorlagen für den Bundestag erarbeiten. Danach stand ein Besuch des **Deutschen Bauernverbandes (DBV)** auf dem Plan. Am Nachmittag empfingen uns *Dr. Pascher* und *Dr. Tanneberger* im Haus der Landwirtschaft und Ernährung, wo wir nach einem kurzen Vortrag zur Arbeit des DBV die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen in der Landwirtschaft diskutierten. Eine Stadtrundfahrt rundete den Nachmittag ab und der Abend wurde gemeinsam in gemütlicher Runde verbracht.

Paul-Löbe-Haus in Berlin

Tradition und Innovation im märkischen Oderland

Am zweiten Tag startete die Exkursion in Richtung Möglin, wo uns *Frau Heike Gräfe* und *Herr Dr. Wilfried Hübner* im **Thaer-Museum** herzlich empfingen. Sehr kurzweilig waren die Ausführungen zur wechselvollen Geschichte und den Hintergründen des Wirkens von Albrecht Daniel Thaer, der als Pionier der modernen Landwirtschaft gilt. Thaer siedelte im Jahr 1804 nach Brandenburg und erwarb das in Möglin ansässige Gut. Er entwickelte es zu einem Vorzeigebetrieb und baute sowohl eine landwirtschaftliche Versuchsstation als auch eine Weiterbildungsstätte auf.

Während eines Rundganges durch den Ort mit der Besichtigung des alten Schafstalles und der Kirche mit dem Grab von Thaer diskutierten die Exkursionsteilnehmer angeregt die Bedeutung von Thaer für die „Akademisierung“ der Landwirtschaft in Deutschland.

Auf dem **Landwirtschaftsbetrieb von MBA-Absolvent Mathias Schmidt in Reichenow** ließen wir uns von den Vorzügen der Direktsaat und der Philosophie des Betriebes inspirieren. Das Unternehmen bewirtschaftet 350 ha und ist im Bereich des Pflanzenbaus sehr experimentierfreudig. So konnten wir uns ein Feld mit Weizen und Rohrschwingel in jeweils doppelter Reihe anschauen: beide Kulturen werden im Herbst zeitgleich ausgedrillt, dann im Folgejahr wird der Weizen geerntet und der Rohrschwingel kann sich weiterentwickeln. Im Jahr darauf wird der Schwingel als Vermehrung geerntet und dient dann weiterhin als Bedeckung. Im Folgejahr erfolgt dann meist eine Direktsaat von Mais zur Körnernutzung. Die vielen Spatenproben auf den Flächen zeigten das Potential dieser Art der Bewirtschaftung. Ein Grill-Imbiss rundete in der Mittagszeit den Besuch sehr gelungen ab.

Feldbegehung in Reichenow

Am Nachmittag besuchten wir die **Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau und Arboristik (LVGA)** in Müncheberg. Neben der überbetrieblichen Ausbildung und der Erhaltung alter Obstsorten widmet sich die Einrichtung auch Fragen der Forschung sowie der Zucht der Sorten auf einer Fläche von insgesamt 30 ha. Nach einem aufschlussreichen Einführungsvortrag von *Herrn Tobias Hahn* und Diskussionen rund um die Führung der Bestände auf den Plantagen (Pflanzenschutz, Schorf-Resistenz, etc.) ging es auf die Flächen zur Besichtigung.

Diskutiert wurden Fragen zur Erhaltung der Sorten, zur angewandten Forschung sowie zur Nachzucht durch die Veredlung der Gehölze.

LVGA Müncheberg

Tierproduktion in Potsdam-Mittelmark

Am dritten Tag der Exkursion ging es in Richtung Süden nach Kranepuhl in die **„PG Flämingrind“**, wo uns der Bernburger Absolvent *Ludwig Sternberg* empfing. Nach der Vorstellung des Unternehmens und Produktionsstruktur konnten wir uns beim Rundgang durch die Stallanlagen fachlich austauschen. Das Unternehmen betreibt neben den Milchkühen und etwa 200 Mutterkühen auch die Bullenmast auf 1.100 Plätzen. Die Bullen werden ab dem 5. Monat zugekauft und dann auf etwa 750 kg Lebendmasse gemästet. Die Fütterung erfolgt durch ein automatisches Fütterungs-System der Firma Wasserbauer. Damit ist es möglich, die Tiere mehrmals täglich (4x) mit einer frisch angemischten Ration in den Bereichen der Vormast und der Endmast zu versorgen. Da Flämingrind auch eine kleine Direktvermarktung der Rinder unterhält, konnten wir uns am Ende des Rundgangs persönlich von der leckeren Qualität des Fleisches überzeugen.

PG Flämingrind

Dann ging es für die Exkursions-Teilnehmer wieder in Richtung Heimat. Die drei Exkursionstage ermöglichten abwechslungsreiche Einblicke in den Berliner Politikbetrieb sowie in historische und aktuelle Forschungsfragen in Landwirtschaft und Gartenbau. Besonderen Raum nahmen die Betriebsbesuche der zwei Bernburger Absolventen ein, die mit uns ihre innovativen Ansätze und Ideen in Ackerbau und Tierproduktion diskutierten.

Reichstagsgebäude